

**Handlungsfeld 1: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (2023)**

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Weiterentwicklung Barrierefreie Homepage der Stadt	Die barrierefreie Gestaltung der Homepage ist gesetzlich vorgeschrieben und wurde bereits begonnen. Die Nutzung vieler Unterseiten ist aber für bestimmte Zielgruppen durch sprachliche, gestalterische oder technische Barrieren noch eingeschränkt und harret der weiteren Überprüfung und Anpassung	Städtische Online-Informationen sind für alle zugänglich und verständlich	Menschen mit Seh- oder Hörbehinderung, Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen, für die Deutsch Zweitsprache ist, Menschen mit Leseschwächen, Menschen, die schnelle, leichte und einfache Information wünschen	Abt. Gremien und Öffentlichkeitsarbeit (Umsetzung) in Kooperation mit Abt. Soziales (Vernetzung mit Behindertenhilfe und -Selbsthilfe) sowie mit Experten und "Selbstexperten" der Behindertenhilfe und dem Integrationsrat (Testleserinnen und -leser)	1. Testleserinnen und -leser zur Barrierefreiheit der Homepage einladen. 2. Austausch mit Testleserinnen und -lesern 3. Online-Nutzerbefragung	Jährlicher Fortschrittsbericht im Fachforum Inklusion: Ergebnisse Austausch mit Testleserinnen und -lesern sowie Nutzerbefragung		
2	Mitarbeiter-Fortbildung zu "einfacher Sprache" und "leichter Sprache" in der Verwaltung mit praktischen Übungen	Die Nutzung städtischer Informationsmedien oder Antragsformulare ist für bestimmte Zielgruppen auf Grund sprachlicher Barrieren zu schwierig. Um diese Gruppen anzusprechen und auch das mündliche Erklären zu erleichtern, sollte es zum Beispiel Begleitschreiben oder Zusammenfassungen in <i>Einfacher Sprache</i> oder <i>Leichter Sprache</i> geben. Davon profitieren viele Bürger und Bürgerinnen.	Internes Bewusstsein für die Notwendigkeit einfacher, verständlicher Sprache ist gestärkt und Kompetenz dafür weiter ausgebildet	Noch zu definierender konkreter Anwenderkreis aus der Stadtverwaltung als Zielgruppe der Fortbildung	Abt. Soziales in Absprache mit Verwaltungsspitze, Abt. Gremien und Öffentlichkeitsarbeit, Abt. Personal und Organisation und ggf. weiteren Abteilungen	Intern mögliche Anwendungsbereiche und Anwenderkreis prüfen und definieren (vgl. Broschüre "Leichte Sprache in der Verwaltung. Eine Handreichung für Verwaltungen in Baden-Württemberg" 2013). Gemeinsam mit Organisationen der Behindertenhilfe Ideen für konkrete Medien-Projekte der Stadtverwaltung sammeln. Interne Ansprechpartner/Zuständige für diese Projekte benennen und dafür fortbilden.	Teilnehmerzahl und Teilnehmerressonanz	Honorar für Externe/n Trainer/Trainerin oder Teilnehmerbeiträge (Beispiel: Teilnehmerbeitrag 2 Tage Einstiegskurs bei Büro für leichte Sprache der Lebenshilfe Hamburg: 350,-€/ Person.)	

## Handlungsfeld 1: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
3	Tipps und Hinweise zu barrierefreien Angeboten in Kirchheim unter Teck in der geplanten Stadt-App	Kirchheim ist eine zum Einkaufen und Ausgehen beliebte Stadt gerade auch unter Menschen mit Gehbehinderungen, da es flach ist und bereits vergleichsweise günstige Voraussetzungen bietet. Es fehlen noch konkrete Hinweise und Tipps auf barrierefreie Angebote.	In der neuen Stadt App finden Nutzer Informationen zu barrierefreien und inklusiven Angeboten	Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen sowie ältere Menschen mit Einschränkungen	Sozialplanung in Kooperation mit Abteilung Gremien und Öffentlichkeitsarbeit	Ggf. Vernetzung der Stadt-App mit Maßnahme in HF 6: Offene Datenbank für Hinweise von Bürgern und Bürgerinnen zu barrierefrei zugänglichen Orten in Kirchheim unter Teck, sowie mit einer Maßnahme in Aktionsplan 2022: Logo/Siegel zu Barrierefreiheit in Einzelhandel und Gastronomie.	Bericht zur Umsetzung im Fachforum Inklusion; Nutzerressonanz		
4	Kooperations-projekt zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung	Mangelndes öffentliches Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen; Unsicherheit und Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung	Zusammenhalt und Begegnung auf Augenhöhe von Menschen mit und ohne Behinderungen im Alltag ist gestärkt	Freie Träger als Projektträger; mittelbar eine breite Öffentlichkeit als Adressat	Abt. Soziales in Kooperation mit freien Trägern	Kooperationsprojekt zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung über Fachforum Inklusion anregen. Ggf. Projekt-AG ins Leben rufen. Akquise von Fördermitteln (Drittmitteln). Vorgeschlagene Beispiele bisher: Posterkampagne, Filmprojekt, Medienkampagne; Stichwort: Geschichten erzählen...	Projektberichte, Teilnehmerressonanz und Medienressonanz	Förderbeitrag der Stadt für ein ausgewähltes Projekt zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung	1.000
								<b>Summe</b>	<b>1.000</b>

## Handlungsfeld 2: Wohnen (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Menschen mit Behinderung im Rahmen der Bürgerbeteiligung an der Quartiersentwicklung beteiligen	Menschen mit Behinderung sind von städtischen Planungen in besonderer Weise betroffen (Barrierefreiheit, Integration ins soziale Umfeld, Infrastruktur). Es ist daher wichtig, ihre "Selbst-Expertise" und die Expertise ihrer Einrichtungen und Verbände frühzeitig einzubeziehen.	Bei städtischen Planungsprozessen im Bereich der Quartiersentwicklung wurden Menschen mit verschiedenen Behinderungen mitgedacht und im Rahmen der Bürgerbeteiligung als Experten bzw. Selbst-Experten beteiligt	Experten und Selbst-Experten für verschiedene Arten von Behinderung	Abt. Städtebau und Abt. Soziales	Einladung von Menschen mit Behinderung bzw. Experten der Behindertenhilfe im Rahmen von Bürgerforen oder Arbeitsgruppen zur Quartiersentwicklung, u.a. über Abt. Soziales an Teilnehmer des Fachforum Inklusion als Multiplikatoren.	Bericht im Fachforum Inklusion		
2	Im Rahmen des städtischen Wohnungsbaus verschiedene innovative Modelle für inklusiven, barrierefreien und bezahlbaren Wohnungsbau auf Umsetzbarkeit in Kirchheim prüfen	Selbstständiges Wohnen für Menschen mit Behinderung ist von Barrierefreiheit und zusätzlich in besonderem Maße von Umfeldbedingungen im Sozialraum abhängig. Hohe Kosten im Wohnungsbau und zusätzliche Kosten für Barrierefreiheit. Innovative Wohnmodelle bieten Chancen für beides: Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Kostensenkung im sozialen Wohnungsbau.	Verschiedene innovative Modelle für barrierefreien sozialen Wohnungsbau wurden auf ihre Umsetzbarkeit in Kirchheim geprüft. Ggf. wurde ein Modell für die Realisierung im Rahmen eines Pilotprojekts ausgewählt.	Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen bzw. Einschränkungen - darunter insbesondere Bezieher von Sozialleistungen	Abt. Gebäude und Grundstücke, SG Hochbau	Best Practice Beispiele suchen und prüfen, z.B. Wohngemeinschaften, Clusterwohnen oder gemischte Gebäudenutzung (Wohnungen kombiniert mit Geschäftsräumen, Praxen oder öffentlich genutzten Räumen). vgl. auch Best Practice Beispiele im Steingau-Quartier. Prüfergebnis mit Trägern der Behindertenhilfe besprechen. Ggf. ein Modell für die Umsetzung in Kirchheim auswählen. Ggf. Mittel im Rahmen des nächsten Doppelhaushalts 2024/2025 für die Umsetzung eines Modellprojekts beantragen.	Ergebnisbericht zum Prüfauftrag im Fachforum Inklusion		

## Handlungsfeld 2: Wohnen (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
3	Berücksichtigung von Barrierefreiheit im Rahmen des Sanierungsplans für städtisches Wohneigentum	Wo städtisches Wohneigentum zur Sanierung/Modernisierung ansteht, besteht die Chance, barrierefrei nutzbaren und zugänglichen Wohnraum im Bestand zu schaffen.	Empfehlungen zur Barrierefreiheit aus dem Sanierungsgutachten wurden bei der Erstellung des Sanierungsplans berücksichtigt.	Ältere Menschen; Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen bzw. Einschränkungen - darunter insbesondere Bezieher von Sozialleistungen;	Abt. Gebäude und Grundstücke	Auf Basis des externen Sanierungsgutachtens wird ein Sanierungsplan aufgestellt. Empfehlungen zur Barrierefreiheit werden dabei berücksichtigt.	Bericht über Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Rahmen des Sanierungsplans an Betriebsausschuss des EigB Wohnen und vorab über Abt. Soziales an die örtliche Behindertenhilfe zur Kenntnis	Zusätzliche Mittel für bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit können frühestens im Rahmen eines Nachtragshaushalts 2023 beschlossen werden, ansonsten im Doppelhaushalt 2024/2025.	
4	Bei Vergabe von Baugrundstücken an externe Bauträger Schaffung von barrierefreiem Wohnraum als Vergabekriterium einsetzen und Belegungsoptionen für die Stadt prüfen	Vergabekonzept z.B. im Steingau-Quartier hat sich bezüglich Schaffung barrierefreien Wohnraums bewährt. Die Stadt sollte bei künftigen Vergaben auch noch Belegungsoptionen prüfen.	Neuer barrierefreier Wohnraum ist berücksichtigt bzw. geschaffen worden	Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen bzw. Einschränkungen - darunter insbesondere Bezieher von Sozialleistungen	Verwaltungsspitze	Barrierefreiheit als Vergabekriterium; Belegungsoptionen für die Stadtverwaltung prüfen	Ggf. Ergebnisbericht im Fachforum Inklusion		
5	Direktvermietung an Menschen mit Behinderung durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützen	Vorbehalte und Bedenken auf Vermieterseite gegenüber Menschen mit Behinderung als Mieter	Potenzielle Vermieterinnen und Vermieter haben Aufklärung und Information zur Vermietung an Menschen mit Behinderung erhalten	Wohnungseigentümer	Abt. Soziales / Sozialplanung in Kooperation mit Trägern der Behindertenhilfe und Eigentümerverband	Vortrag/Seminar bei Eigentümerverband oder öffentliche Veranstaltung zum Thema: "Barrierefrei und sozialverträglich sanieren oder bauen - innovative Wohnmodelle und finanzielle Fördermöglichkeiten"	Bericht zur Umsetzung im Fachforum Inklusion, Teilnehmerresonanz	Referentenhonorar; ggf. Raummiete, Verpflegung für Veranstaltung	1.000
								Summe	1.000 €

### Handlungsfeld 3: Freizeit, Sport und Kultur (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Konkrete Planung zur Erneuerung und Erweiterung der Kirchheimer Spiel- und Bewegungsplätze - Berücksichtigung bei der Bedarfsanmeldung zum Doppelhaushalt 2024/2025	Menschen mit Bewegungs- oder Sinneseinschränkung können öffentliche Spiel-, Bolz- und Sportplätze oft nicht oder nur eingeschränkt nutzen, da diese nicht barrierefrei zugänglich sind oder keine für sie geeigneten Aktivitäten bieten. Ebenso werden Spiel- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum für alle Generationen benötigt - auch für ältere Erwachsene.	Alle Menschen, gleich welchen Alters und ob behindert oder nicht, finden barrierefrei zugängliche, vielseitige öffentliche Spiel- und Bewegungsorte in Kirchheim unter Teck. Familien mit behinderten Eltern oder Kindern finden für sie zugängliche und attraktive Spielplätze in Kirchheim unter Teck.	Alle Bürger und Bürgerinnen sowie Besucher und Besucherinnen der Stadt, darunter auch Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Arten der Behinderung oder Einschränkung	Abt. Gebäude und Grundstücke, SG Grünflächen - in Kooperation mit Abt. Soziales/ Sozialplanung	2022 wurde eine neue Konzeption für die öffentlichen Kirchheimer Spiel- und Bewegungsplätze erstellt, die auch barrierefreie und inklusive Spiel- und Bewegungsangebote berücksichtigt. Auf Basis der Neukonzeption sollen bis Frühjahr 2023 konkrete Bau- bzw. Umbaumaßnahmen geplant und entsprechende Mittel im Rahmen der Anmeldung zum Doppelhaushalt 2024/2025 beantragt werden.	Fortschrittsbericht im Fachforum Inklusion.	Mittel für die bauliche Umsetzung sollen im Haushalt 2024/2025 beantragt werden.	
2	Veranstaltung zur Gewinnung ehrenamtlicher Freizeitbegleiterinnen und -begleiter	Menschen mit Behinderungen suchen Assistenz- und Begleitpersonen, die ihnen die Teilnahme an Freizeitaktivitäten ermöglichen. Selbsthilfe-Gruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe bieten Unterstützung dabei an und nutzen bereits die Online-Ehrenamtsbörse der Stadt. Durch eine gemeinsame öffentliche Aktion könnten neue Freizeitbegleiterinnen und -begleiter gewonnen werden.	In einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung von Stadt/Fachstelle BE und freien Trägern wurden neue Freizeitbegleiterinnen und -begleiter für Jung und Alt angeworben.	Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen	Fachstelle BE in Kooperation mit Sozialplanung und externen Trägern der Behindertenhilfe und Altenhilfe	Einmalige Veranstaltung mit Informationen - zu Aufgabe, Kompetenz und Rolle von ehrenamtlichen Begleitassistenzen, - zu Fortbildungsangeboten für ehrenamtliche Assistenzen und - zu "Jobangeboten" und Rahmenbedingungen (Versicherung, Aufwandsentschädigung etc.). Einrichtungen, die Begleitassistenzen vermitteln, stellen sich vor.	Bericht über die Veranstaltung/Teilnehmerresonanz im Fachforum Inklusion.	Raummiete, Referentenhonorar, Verpflegung.	1.000 €

### Handlungsfeld 3: Freizeit, Sport und Kultur (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
3	Veranstaltung zum Thema "Inklusion im und durch Sport" - mit Informationen, Best Practice Beispielen aus dem Landkreis Esslingen, Diskussion, Erfahrungsaustausch und Gelegenheit zur Vernetzung zwischen Trägervereinen aus Sport und Behindertenhilfe in Kirchheim unter Teck	Menschen mit Behinderung fehlen in Kirchheim inklusive Sportangebote, bei denen sie mit Menschen ohne Behinderung zusammen Sport treiben können. Besonders Eltern behinderter Kinder wünschen sich niederschwellige, inklusive Sport- und Bewegungsangebote in einer gemischten Gruppe für ihre Kinder, bei denen Spiel und Spaß im Vordergrund stehen - am besten in Wohnortnähe und mit Kindern aus der Nähe oder Nachbarschaft.	Verantwortliche aus Sportvereinen sind für das Thema sensibilisiert; Unterstützungsmöglichkeiten durch den Landessportbund sind bekannt; Trägervereine aus Sport und Behindertenhilfe haben sich ausgetauscht und mögliche gemeinsame Projekte erörtert	Kirchheimer Sportvereine (Vorständler, Übungsleiter, interessierte Mitglieder); Einrichtungen und Vereine der Behindertenhilfe und -selbsthilfe	Abt. Soziales/Sozialplanung und Fachstelle BE in Kooperation mit Abt. Bildung/SG Schulen und Sport und dem Stadtverband für Leibesübungen	Einmalige Veranstaltung mit Informationen zum Thema "Inklusion im und durch Sport", z.B. Förderangebote des Württembergischen Landessportbundes für Vereine, Best Practice Beispiele aus dem Sportkreis Esslingen; Arbeitsgruppen oder moderierter Erfahrungsaustausch mit Gelegenheit zur Vernetzung zwischen Sport und Behindertenhilfe in Kirchheim	Dokumentation zur Veranstaltung und Teilnehmerresonanz	Raummiete, Referentenhonorar, Verpflegung. Bei Anbahnung neuer inklusiver Sportangebote: ggf. Bereitstellung von Hallen- oder Platzzeiten;	1.000 €
								<b>Summe</b>	<b>2.000 €</b>

#### Handlungsfeld 4: Ausbildung und Arbeit (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Inklusionsmaßnahmen bei der jährlichen Berufsinformmesse des Go!ES Jugendbüros anregen und unterstützen	Jugendliche mit einer Behinderung machen häufiger schulische Berufsausbildungen, weil die Hürden dafür geringer erscheinen als für die duale Ausbildung im Betrieb. Sie sollen durch die Berufsinformmesse ermutigt werden, sich um einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bewerben. Auch Jugendliche ohne Ausbildungseignung sollen sich über Praktika informieren können.	Es haben mehr Jugendliche mit Behinderung - auch ohne Ausbildungseignung - an der Berufsinformmesse teilgenommen und persönliche Gespräche mit Unternehmensvertretern geführt.	Jugendliche mit Behinderung	Abt. Soziales/ Sozialplanung in Kooperation mit GO!ES Jugendbüro und Agentur für Arbeit; Personalabteilung als Aussteller bei der Berufsinformmesse	Besprechung mit dem GO!ES-Jugendbüro als Veranstalter; Stadtverwaltung nimmt als Aussteller an der Berufsinformmesse teil. Willkommens-Logo für ausstellende Betriebe, die Barrierefreiheit und Offenheit des Betriebes für Jugendliche mit Behinderung signalisieren wollen. Best Practice Beispiele: Betriebe die bereits Jugendliche mit Behinderung ausbilden? Auszubildende mit Behinderung als "Peer-Berater" auf der Berufsinformmesse - als Mutmacher und Motivatoren für Jugendliche mit und ohne Behinderung	Bericht der Veranstalter, Teilnehmerressonanz von Seiten der ausstellenden Betriebe und der Jugendlichen		1.000
2	Praktikumsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung über Kirchheimer Initiative für Ausbildung KIA anregen und unterstützen	Jugendliche mit einer Behinderung machen häufiger schulische Berufsausbildungen, weil die Hürden dafür geringer erscheinen als für eine duale Ausbildung. Auch Jugendliche ohne Ausbildungseignung können über Praktika Berufsfelder kennen lernen und ggf. in einen inklusiven Arbeitsplatz vermittelt werden.	Ein Austausch der Akteure zur Idee des Praktikumsprogramms hat statt gefunden. Ein Praktikumsprogramm wurde initiiert und umgesetzt.	Schülerinnen und Schüler bzw. junge Erwachsene mit Behinderung	Abt. Soziales/ Sozialplanung und Wirtschaftsförderung; Personalabteilung	Austausch mit der Kirchheimer Initiative für Ausbildung KIA, den SBBZ, W.E.K, Lebenshilfe u.a.; Stadt Kirchheim beteiligt sich als Ausbildungsbetrieb/Arbeitgeber an dem Praktikumsprogramm.	Ergebnisprotokoll des Austauschs; ggf. Fortschrittsbericht zu dem vorgeschlagenen Praktikumsprogramm.	Verpflegung für Austauschtreffen; Zuschuss zur Organisation des Praktikumsprogramms;	2.500
									3.500

## Handlungsfeld 5: Bildung und Erziehung (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Fortbildung zu inklusiver Pädagogik für das pädagogische Fachpersonal	Die pädagogischen Fachkräfte brauchen mehr Sicherheit im Umgang mit besonderen Förderbedarfen bei Kindern mit verschiedenen Formen der Behinderung und zur pädagogischen Arbeit mit sehr heterogenen, inklusiven Kindergruppen.	Pädagogisches Fachpersonal kann gut mit besonderen Förderbedarfen einzelner Kinder umgehen. Die Gruppenarbeit ist auf die heterogene Zusammensetzung der Gruppe eingestellt, alle Kinder sind gleichermaßen einbezogen.	Pädagogisches Personal und Integrationsfachkräfte in Kindertageseinrichtungen	Abt. Bildung, SG Kindertageseinrichtungen, Kindergartenfachberatung	Abt. Bildung. Idealerweise in 2023 und 2024 für alle pädagogischen Fachkräfte aus den städtischen Kindertageseinrichtungen umzusetzen.	Teilnehmerressonanz ; ggf. Befragung		
2	Gemeinsamer Einsatz eines breiten Bündnisses aus Kirchheim unter Teck für gute Rahmenbedingungen zur Inklusion an Regelschulen	Mehr Inklusion an Regelschulen bedarf gemeinsamer Rückmeldung der Schulträger und der Behindertenhilfe von der kommunalen Ebene an die Landespolitik - die Stadt kann ein Podium für eine breite Diskussion zum Thema Inklusion an Regelschulen und zur Erarbeitung gemeinsamer Forderungen bieten.	Rahmenbedingungen für die Inklusion an Regelschulen wurden in Kirchheim in breitem Rahmen mit den Schulen, mit Verbänden, Einrichtungen und Institutionen der Behindertenhilfe, mit Schüler-, Eltern- und Lehrerververtretungen sowie mit interessierten Familien erörtert. Es wurden gemeinsame Forderungen an Politik und Landesregierung formuliert.	Landesregierung und Landespolitik	Abt. Soziales in Kooperation mit Abteilung Bildung als Initiatoren und Organisatoren; als weitere Kooperationspartner Verbände, Einrichtungen und Institutionen der Behindertenhilfe, Schüler-, Eltern- und Lehrerververtretungen	Themen-Workshop mit Podiumsdiskussion in Kirchheim zusammen mit Vertretern des Schulamts, des Kultusministeriums und mit Landespolitikern.	Dokumentation, Ergebnisse, Teilnehmerfeedback; Bericht im Fachforum Inklusion	Moderation, Referentenhonorar, Saalmiete, Verpflegung	1.000

### Handlungsfeld 5: Bildung und Erziehung (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
3	Inklusive Kernzeitbetreuung/ Ganztagsbetreuung	Über die Eingliederungshilfe finanzierte Schulbegleiter und -begleiterinnen werden in der Regel nicht für die Begleitung zur Kernzeitbetreuung eingesetzt. Bisher ist nur ein Fall bekannt, wo eine Begleitassistentin zur Betreuung geht. Es gibt nur höchst vereinzelt Anfragen von Eltern behinderter Kinder für die Kernzeitbetreuung. Die Kinder seien oft vom Unterricht schon zu erschöpft, um noch in die Kernzeitbetreuung zu gehen. Aber es erscheint sinnvoll, Eltern zu ermutigen, sich bei Interesse an die Leitung der Kernzeitbetreuung zu wenden.	Auch Kinder mit Behinderung haben Zugang zum Angebot der Kernzeitbetreuung.	Schülerinnen und Schüler mit schwereren Behinderungen und Unterstützungsbedarf	Abt. Bildung in Kooperation mit Sonderbildungszentren sowie Einrichtungen und Verbänden der Behindertenhilfe	Eltern behinderter Kinder sollen ermutigt werden, sich an die Abteilung Bildung/Leitung der Kernzeitbetreuung zu wenden, wenn Sie ihr Kind für die Kernzeitbetreuung anmelden wollen. Es wird auf jeden Fall versucht, eine Lösung zu finden, z.B. über Inklusionskräfte. Eltern können eine offene Haltung erwarten. Allerdings sind die Räume, in denen die Kernzeitbetreuung statt findet, nicht immer barrierefrei zugänglich. Auch für bauliche Barrierefreiheit gibt es aber eine Ansprechpartnerin in Abteilung Bildung, über die eine Lösung zumindest gesucht werden kann.	Fallberichte im Fachforum Inklusion		
								Summe	1000

## Handlungsfeld 6: Mobilität und öffentlicher Raum

### Handlungsfeld 6: Mobilität und öffentlicher Raum (2023)

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
1	Erweiterung des bisherigen "Schadensmelders" auf der Homepage um die Möglichkeit, auch Barrieren im öffentlichen Raum zu melden	Es gibt vielfältige Barrieren im öffentlichen Raum. Die Stadtverwaltung benötigt dazu Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Es bedarf einer niederschweligen zentralen Stelle, wo Barrieren gemeldet werden können. Es werden auch bisher schon Barrieren gemeldet. Aber ein Online-Barrieremelder kann die Hemmschwelle senken.	Barrieren können ebenso wie Schäden an Straßen und Wegen online gemeldet werden.	Menschen mit Behinderung	Abt. Städtebau (Mobilitätsplanung)	Die Bearbeitung der Meldungen muss vorab geklärt werden. Zum Beispiel könnten Orte, zu denen viele oder mehrere Barrieremeldungen eingehen, vorrangig bearbeitet werden gegenüber Orten, wo es nur eine Einzelmeldung gibt.	"Barrieremelder" ist eingerichtet, wird betreut und genutzt. Bericht zur Nutzerresonanz beim Fachforum Inklusion		
2	Offene Datenbank für Hinweise von Bürgern und Bürgerinnen zu barrierefreien zugänglichen Orten in Kirchheim unter Teck	Für Menschen mit Behinderungen sind Tipps von Betroffenen für Betroffene zur Barrierefreiheit in der Stadt hilfreich. Dazu bedarf es aus Sicht von Workshop-TeilnehmerInnen einer offenen Datenbank, in die Tipps unkompliziert eingetragen werden können.	Es gibt eine Datenbank, wo betroffene Bürger und Bürgerinnen Tipps zur Barrierefreiheit von einzelnen Orten in der Stadt eingeben können (Beispiel: wheelmap.org - diese beschränkt sich aber auf Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer!)	Menschen mit Behinderung	Abt. Soziales, in Kooperation mit Vertretern der Behindertenhilfe	Ggf. Tipps mit (Selbst-)Experten prüfen, mögliche Verknüpfung mit Online-Stadtplan prüfen, Verlinkung mit dem privat betriebenen Internetportal www.inklusive.de, wo Tipps für den Landkreis Esslingen weitergegeben werden, und mit weiteren Info-Seiten prüfen.	Bürgerinnen und Bürger können Tipps zu barrierefreien Orten und Angeboten in Kirchheim unter Teck online eintragen. Bericht zur Nutzerresonanz beim Fachforum Inklusion		
3	Sensibilisierung von Einzelhandel und Gastronomie für Barrierefreiheit - auch als Chance für's Marketing - Befragung und Prüfsiegel "Barrierefrei in Kirchheim unter Teck" (Teil 2)	Welche Geschäfte und Gaststätten in Kirchheim unter Teck für welche Zielgruppe in welcher Form barrierefrei sind, ist außer im Rahmen der bundesweiten offenen Plattform wheelmap.org, die sich an Rollstuhlfahrer richtet, kaum bekannt. Zugang und Innenraum von Geschäften, Gaststätten oder Praxen sind oft nicht barrierefrei. Da Kirchheims Innenstadt flach ist, kommen auch Auswärtige, die eine Gehbehinderung haben, gerne zum Einkaufen oder Ausgehen nach Kirchheim. Maßnahmen kommen auch älteren Menschen zugute.	Kirchheimer Geschäftsleute und Gastronomen nehmen Menschen mit Behinderung als Kundenzielgruppe wahr. Sie sind sich der Bedeutung eines barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung und einer zielgruppengerechten Ansprache bewusst und haben darüber nachgedacht, wie sie das umsetzen können.	Einzelhändler, Gastronomen, Menschen mit Behinderung	Abt. Soziales, REF für Wirtschaftsförderung in Kooperation mit örtlichen Vertretern der Wirtschaft und der Behindertenhilfe	Fortsetzung AG Barrierefreiheit in Gastronomie und Einzelhandel: Auditierung im Rahmen des Prüfsiegels für Barrierefreiheit - ggf. im Rahmen des Service-Siegels des City Ring Kirchheim (siehe Maßnahme in 2022)	Prüfsiegel. Vergabe. Teilnehmer- und Presseresonanz		2.000

**Handlungsfeld 6: Mobilität und öffentlicher Raum (2023)**

Nr.	Maßnahme	Handlungsbedarf	Ziel	Zielgruppe	Verantwortliche	Umsetzung	Erfolgskontrolle	Kostenart	Kosten
4	Öffentlicher Rundgang mit Workshop zu barrierefreier Mobilität 2023	Es gab einen Rundgang durch die Innenstadt mit anschließendem Workshop zu Barrierefreier Mobilität am 3.7.2021. Dabei wurden viele Hinweise zu Barrieren gesammelt. Die Veranstaltung sollte in ähnlicher Form alle zwei Jahre wiederholt werden, um weitere Orte in Kirchheim aufzusuchen - auch Außenstadtteile - und, um den Workshop als Gelegenheit zu einem Fortschrittsbericht zu nutzen.	Vertreter und Vertreterinnen der Behindertenhilfe und -Selbsthilfe sowie der Altenhilfe werden kontinuierlich als Experten und Selbst-Experten an der Planung von Maßnahmen zur barrierefreien Mobilität beteiligt.		Abt. Soziales, Abt. Städtebau (Mobilitätsplanung )	Zu der Veranstaltung sollten neben Trägereinrichtungen alle interessierten Bürger und Bürgerinnen eingeladen werden. Das Konzept, auch für Teilnehmende ohne Behinderung persönliches Erleben von Barrieren durch Bereitstellung von Rollstühlen oder eines Alterssimulationsanzugs zu ermöglichen, sollte beibehalten werden. Im Rahmen der Veranstaltung sollte auf Umsetzungsergebnisse der letzten zwei Jahre eingegangen werden.	Teilnehmerressonanz		1.500
								<b>Summe</b>	<b>3.500</b>